# Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

| Stadtamt | Stellungnahme-Nr. | Datum |
|---|---|---|
| | S0320/02 | 14.11.2002 |

| | |
|---|---|
| zum Antrag Nr. A0118/02<br>d. Frau/Herrn/Fraktion<br>CDU-Ratsfraktion der Landeshauptstadt Magdeburg, v.04.10.2002 | Datum der Genehmigung<br>20.11.2002<br><br>Genehmigungsvermerk<br>OB, gez. Dr. Trümper |
| Bezeichnung<br>Bestandspflege und Mittelstandsförderung | Dezernenten<br>III |

| Verteiler | Sitzungstermin |
|---|---|
| A.f.Wirtschaft,Tourismus u. Regionalentwicklung | 05.12.2002 17:00 |
| Vergabeausschuss | 10.12.2002 17:00 |
| Stadtrat | 12.12.2002 14:00 |

**A**. Die Wirtschaftsverwaltung der Landeshauptstadt ist ständig bemüht, die KMU –Betriebe im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten bei der Bestandssicherung und Bestandsentwicklung in Zusammenwirken mit Kammern und Wirtschaftsverbänden zu unterstützen. Hierzu wurden in der Vergangenheit im Rahmen der jeweiligen Jahresbilanzen der Landeshauptstadt die Aktivitäten dargestellt. Ein gesonderter Bericht kann selbstverständlich zusammengestellt werden.

**B.** Auf der Grundlage des Berichtes gemäß Punkt A soll „unter Beteiligung betroffener Kammern und Verbände ein neues Konzept mit Maßnahmen zur Bestandspflege und offensiven Förderung kleiner und mittelerer Unternehmen aus Magdeburg und der Region“ vorgelegt werden.
Zu den mit dem Antrag geforderten Schwerpunktmaßnahmen ist im Einzelnen folgendes festzustellen:

**1. Städtische Vergaben von Bau-, Planungs- und sonstigen Leistungen**

a)
Die genannte Problematik ist geregelt in der VOB § 4, Einheitliche Vergabe, Vergabe nach Losen. Danach ist folgende rechtliche Grundlage gegeben die im Verwaltungshandeln entsprechenden Niederschlag findet:

- Umfangreiche Bauleistungen sollen möglichst in Lose geteilt und nach Losen vergeben werden (nennt man Teillose).

- Bauleistungen verschiedener Handwerks- oder Gewerbezweige sind in der Regel nach Fachgebieten oder Gewerbezweigen getrennt zu vergeben (nennt man Fachlose).
  Aus wirtschaftlicher Sicht oder technischen Gründen dürfen mehrere Fachlose zusammen vergeben werden.

Diese Regelungen dienen dazu, die Wettbewerbschancen kleiner und mittlerer Unternehmen zu verbessern.
Deshalb wurden diese Maßnahmen auch in die Dienstanweisung Vergabeordnung der Stadt aufgenommen und durch die Ämter und Eigenbetriebe umgesetzt.

- Ob und welche Aufteilung nach Teillosen und Fachlosen vorgenommen wird, entscheidet der Auftraggeber vor einer Ausschreibung, so dass sich ein Unternehmen bereits zu Beginn entscheiden kann, ob es dazu in der Lage ist.
  Bei Vergaben, die an das Rechnungsprüfungsamt gehen, achtet dieses auch darauf, dass in Losen bereits ausgeschrieben wird.

b)
Die genannte Problematik ist geregelt in § 2 der VOB/VOL.
Bauleistungen/Leistungen sind an fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Unternehmen zu angemessenen Preisen zu vergeben. Diese Kriterien werden umfassend von den Vergabestellen geprüft und hinterfragt (Referenzen eingeholt, vor Ort angesehen usw.).
Grundsätzlich erhält ein Unternehmen, das z.B. keine Fachkunde hat, auch keinen Auftrag.
Wie bereits auch schon im Vergabebericht 2001 an den Stadtrat aufgezeigt, wurde durch die konsequente Einhaltung des Vergaberechts von den insgesamt 7.158 Aufträgen und Vergaben im Jahr 2001 nur ein geringer Anteil beanstandet.
Dazu werden sporadisch durch die Kontrollstelle auch einzelne Vergaben in den Ämtern und Eigenbetrieben auf die vergaberechtliche Umsetzung überprüft.

c)
Zur Wirtschaftlichkeitsprüfung kann erläutert werden, dass nur solche Angebote in die engere Wahl kommen, die unter Berücksichtigung rationeller Baubetriebs- und spar-samer Wirtschaftsführung eine einwandfreie Ausführung einschließlich Gewährleistung erwarten lassen.
Unter diesen Angeboten soll der Zuschlag auf das Angebot erteilt werden, das unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte wie z.B. Preis, Ausführungsfrist, Betriebs- und Folgekosten, Gestaltung, Rentabilität oder technischer Wert als das Wirtschaftlichste erscheint.
Diese Wertung der Angebote (§ 25 der VOB) muss von allen Vergabestellen vorgenommen werden. Alle anderen nichtgenannten Kriterien sind vergabefremd und dürfen nicht herangezogen werden.
Dabei steht die Gleichbehandlung aller Bieter im Vordergrund.

d)
Die Problematik der Nachtragsforderungen bei Bauvergaben ist ein sehr ernstes Problem, dass die Verwaltung und auch den Vergabeausschuss seit längerer Zeit beschäftigt.
Ganz auszuschließen sind Nachträge natürlich nicht, dafür gibt es verschiedene objektive Gründe.
Stichprobenartig führt die Kontrollstelle hierzu Recherchen durch, um einige Objekte zu analysieren.

## 2. Privatisierungsoffensive

Die Privatisierung von kommunalen Dienstleistungen der Stadt ist ein permanenter Prozeß. Dabei sind aber folgende Punkte zu beachten:

- Kann der Unternehmer im Sinne des HGB im Rahmen der dauernden selbständigen Tätigkeit mit dieser übernommenen Dienstleistung Gewinne erzielen,

- kann der Betrieb als organisatorisch-technische Wirtschaftseinheit die auf Erweb gerichtete wirtschaftliche Tätigkeit vollziehen,
- ist diese Privatisierung im gesetzlichen Rahmen (Beachtung ob Pflichtaufgabe, übertragene Aufgaben, hoheitliches Handeln, Spezialgesetze) möglich und
- gibt es Bedarf bei Unternehmen die kommunale Dienstleistung zu übernehmen.

## 3. Serviveleistungen

Die Servicedienstleistungen sind kein festes Paket sondern individuelle Maßnahmen der Hilfe und Unterstützung entsprechend der Frage- /Problemstellung des Unternehmens.
Dabei steht das Wirtschaftsdezernat als der Ansprechpartner und Begleiter zur Verfügung, der im Rahmen des Behördenmanagements kompetente Partner wie das Liegenschaftsamt, Umweltamt, Ordnungsamt, Stadtplanungsamt, Bauordnungsamt aber auch nichtkommunale Stellen wie das Regierungspräsidium, Wirtschaftsministerium etc. bei der Problemlösung mit einbindet.

Ziel der Bestandsbetreuung ist es, die Entwicklung der einzelnen Unternehmen, Branchen und Innungen und des Wirtschaftsstandortes insgesamt zu fördern und in Zusammenwirken mit den Kammern, die Interessen der Wirtschaft mit zu vertreten.

Dabei gibt es 2 Elemente der Bestandsbetreuung, die unmittelbar miteinander verknüpft sind und eine Grundlage und Hilfe, insbesondere für die KMU bilden, und zwar die Bestandspflege und die Bestandsentwicklung.

Unter <u>Bestandspflege</u> ist im Prinzip die Pflege und Entwicklung des Unternehmensbestandes mittels betriebsindividueller Betreuung zu verstehen.
Wichtige Arbeitsgrundlage sind dabei die Betriebsgespräche und Gespräche im Amt.
Hier erfolgt insbesondere eine einzelbetriebliche Unterstützung der Unternehmen durch das Dezernat III, u.a. durch:

- Information über Schwerpunkte der Stadtentwicklung, Vorhaben und die wirtschafts-politischen Zielstellungen,
- Bereitstellung konkret benötigter Strukturdaten, Wirtschafts- und Standortinformationen und Analysen,
- Unterstützung bei der Standortsicherung,
- Unterstützung bei der Immobilienvermittlung,
- Vermittlung von Behördenkontakten, Behördenmanagement
- Unterstützung bei Verwaltungsverfahren,
- Vermittlung von Kooperationspartnern und Ansprechpartnern.

- Ein wichtiges Aufgabenfeld ist die bedarfsorientierte Information und Beratung der Unternehmen, Ausgründer und Neugründer zur Vorhabensförderung, Liquiditätssicherung, Verbesserung der Eigenkapitaldecke etc.

Die Bestandsentwicklung ist die kommunale Daseinsführsorge, die gerichtet ist auf die gezielte Einflußnahme der Sicherung und des Ausbaus des Bestandes an Unternehmen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der IHK, KHS, HWK, Ingenieurkammer, Uni, universitären Einrichtungen, Finanzdienstleistern und Verbänden sowie kommunalen und nichtkommunalen Gesellschaften und Entwicklungsträgern werden die jeweiligen Entwicklungsschwerpunkte und Probleme der einheimischen Wirtschaft analysiert und Entwicklungsmöglichkeiten geordnet z.B.:

- Kooperationsverbünden wie „PAKTE für Arbeit“, „INNOREGIO“, „Blaues Band“
- Gemeinsame Maßnahmen wie die „ABM Handwerk“,
- Ausbau der Infrastruktur wie Hafen, Entwicklungsmaßnahme Rothensee, Flugplatz, Tourismus,
- gezielte Förderung von Schwerpunktbereichen und - maßnahmen wie Maschinenbau, Gesundheitswirtschaft, Kreislauf- /Recyclingwirtschaft und Umwelttechnologien aber auch Logistik und Holzverarbeitung

Dr. Puchta